

Kreative Köpfe in Bestform

WETTBEWERB Junge Designer machen mit wegweisenden Ideen auf sich aufmerksam.

VON MICHAEL TEMPEL

HALLE/MZ - Sachsen-Anhalt ist kreativ und die besten der Kreativen kommen aus Dessau und aus Halle: Beim diesjährigen Innovationswettbewerb um die „Bestform-Mehrwert-Awards“ des Landeswirtschaftsministeriums sind gestern Abend die Dessauer Philipp Rösler und Thomas Kores für den medizinischen Hightech-Handschuh „Medi-Glove“ mit dem mit 10 000 Euro dotierten ersten Preis ausgezeichnet worden. Der zweite und der dritte Preis gingen an die Designerinnen Anne Trautwein und Carolin Schulze aus Halle (siehe Beiträge unten).

Wirtschaftsminister Hartmut Möllring (CDU) würdigte auf der Festveranstaltung im Medienzentrum der halleischen Kunsthochschule Burg Giebichenstein die Entwickler und Unternehmen der Kreativwirtschaft als „Ideengeber für nachhaltiges Wachstum“. Der Wettstreit wurde zum zweiten Mal ausgetragen. Nach 38 Bewerbern in der ersten Runde 2013 hatten diesmal 61 Tüftler aus Sachsen-Anhalt ihre Projekte eingereicht. Elf Juroren aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik kürten die Sieger. Das Land will mit den Awards sowohl Innovationen als auch Kooperationen zwischen Designern/Entwicklern und der Wirtschaft fördern.



Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Hartmut Möllring mit den ersten Preisträgern Carolin Schulze, Anja Schneemann (Geschäftspartnerin der nicht anwesenden Designerin Anne Trautwein), Philipp Rösler und Thomas Kores (von rechts).

FOTO: LUTZ WINKLER

PLATZ DREI

Insekten-Snack aus dem 3-D-Drucker

Carolin Schulze tüftelt an Snacks von morgen

Stethoskop im Handschuh

SIEMENS Philipp Rösler und Thomas Kores wollen Untersuchungen vereinfachen.

VON CARLA HANUS

DESSAU-ROSSLAU/MZ - Einen Handschuh als medizinisches Gerät ver-



zehrungsgegenstand - die Anwendung also ungefährlich sei. Zudem gehen die beiden davon aus,

IN KÜRZE

AUSBILDUNG

Mehr Lehrverträge im ostdeutschen Handwerk

BERLIN/DPA - Die Handwerksbetriebe in Ostdeutschland stellen wieder mehr Lehrlinge ein. Zum 30. Juni gab es 7 289 neue Ausbildungsverträge. Das sind 7,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor, wie der Zentralverband des Deutschen Handwerks gestern in Berlin mitteilte. „In den ostdeutschen Bundesländern steigt die Zahl der Schulabgänger wieder an“, sagte Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer. „Sie treffen auf ein großes Angebot im Handwerk und nutzen ihre Chance.“

PRIVATBANK

Chinesen greifen nach Hauck & Aufhäuser

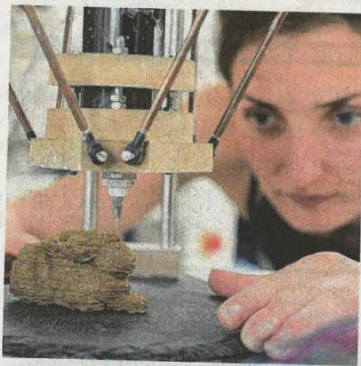
FRANKFURT (MAIN)/DPA - Die Privatbank Hauck & Aufhäuser soll chinesisch werden. Die Beteiligungsgesellschaft Fosun will das Frankfurter Geldhaus kaufen und hat den Eigentümern eine Offerte über bis zu 210 Millionen Euro vorgelegt. Diese sind für das Angebot aus China dankbar, da viele Anteilseigner die Bank schon länger loswerden wollen. Der Aktionärsausschuss, in dem die Mehrheit der Eigentümer vertreten ist, habe das Gebot angenommen, teilte Hauck & Aufhäuser mit. Allen weiteren Aktionären werde empfohlen, ihre Anteile ebenfalls zu verkaufen.

AUTO-CLUB

ADAC-Vizepräsident Reimer zurückgetreten

MÜNCHEN/DPA - Der ADAC kommt nicht zur Ruhe. Gestern gab der Automobilclub den Rücktritt seines Vizepräsidenten für Finanzen.

HALLE/MZ/MIT - Geirillt - Begriffe wie Grillen und andere Insekten gehören in manchem In-Lokalen ja schon zum guten Ton. Industriedesign-Studentin Carolin Schulze von der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle befasst sich mit Krabblern und Hüpfern nicht aus Mode-, sondern aus ganz ernsthaften Gründen: Sie bewegt die Frage, inwiefern Lebensmittel auf Insektenbasis künftig unsere Ernährungsgewohnheiten ergänzen oder gar ändern könnten. Für einen von ihr mitentwickelten 3-D-Drucker, mit dessen Hilfe sie aus Insektenfleisch Snacks und Formfleisch herstellt, erhielt sie den dritten Preis (5 000 Euro). Der Name ihres Projekts: „Falscher Hase/Bugs Bunny - Insektenfleisch in neuer Form“. „Insekten schrecken uns Europäer ab. Man muss das Fleisch aber bloß in eine andere Form bringen“, erläutert die 28-Jährige. Und so „druckt“ Carolin Schulze aus einer Paste, in der sie Mehlwürmer und Kartoffeln verarbeitet, Snacks etwa in Form eines Hasen oder eines Schälchens. Die eiweißhaltigen Mehlwürmer bekommt sie kostenlos von der Insektenfarm L. Seitz aus Schkeuditz geliefert. Carolin Schulze meint, dass die Deutschen kaum weiter massenhaft Schweine- und Rindfleisch verzehren können. „Für die Produktion eines Kilogramms Rindfleisch braucht man zehnmal mehr Energie als für ein Kilo Insektenfleisch.“ Und wie schmeckt nun der falsche Hase aus Insektenfleisch? „Nussig.“



Carolin Schulze „druckt“ Essen aus Insektenfleisch. FOTO: LUTZ WINKLER

geht, ist das durchaus möglich. Wo bei ihr Medizin-Handschuh sogar Pulsmesser, Stethoskop und Thermometer kombinieren soll. Diese sind als Sensoren in den Handschuh eingewebt.

Rösler und Kores sind Absolventen des Bachelor-Studiengangs Integriertes Design der Hochschule Anhalt in Dessau und haben in einem Praxisseminar den „MediGlove“ entwickelt. „Wir haben insgesamt ungefähr vier Monate daran gearbeitet“, sagt Rösler. Der Handschuh erschien beiden eine spannende und sinnvolle Lösung.

Die verwendeten Sensoren - für Schall, Druck und Wärme - seien handelsüblich, aber die Kombination in und mit einem Handschuh neu, erklären die beiden Designer.



Thomas Kores (r.) simuliert an Philipp Rösler den Einsatz des von ihnen entwickelten Medizin-Handschuhs mit den Sensoren, mit denen Temperatur oder Puls gemessen werden können. FOTO: STEDTLER

„Wir haben Bestehendes in einen neuen Kontext gesetzt“, sagt Thomas Kores. Die Daten, die die Sensoren ermitteln, können dann über ein Prozessormodul an einen Computer übertragen und in der Patienten-Akte abgelegt werden. Zusätz-

lich zur Messung erfolgt ein akustisches Signal, sozusagen die Vertonung der Daten. Wichtig dabei sei, sagen die beiden Designer, dass die ermittelten medizinischen Daten verlässlich seien und dass dem Anwender mit dem elektronischen

Designermode für Allergiker

PLATZ ZWEI Anne Trautwein bringt Hightech in Bekleidung.

VON MICHAEL TEMPEL

HALLE/MZ - Anne Trautwein stellt Damen-Oberbekleidung für die gelbe Tonne her. Nicht, dass ihre Kollektion der blanke Müll ist. Ganz im Gegenteil. Die Bekleidung, Accessoires und Wohntextilien, die unter dem Markennamen Luxaa aus der kleinen Manufaktur der 33-jährigen Mode-Designerin aus Halle kommen, sind zu 100 Prozent recycelfähig und könnten - kein Scherz - nach dem Gebrauch in die gelbe Wertstofftonne wandern. Hinzu kommen aber noch Eigenschaften wie Atmungsaktivität, antiallergene und wasserabweisende Wirkung und hoher Tragekomfort. Das war den Juroren des Bestform-Awards den mit 7 500 Euro dotierten zweiten Preis wert.

Ausgangsstoff für die Hightech-Textilien von Anne Trautwein ist der papierähnliche Vliesstoff Tyvek. „Während meiner Diplomarbeit 2010 hatte ich ein Verfahren entwickelt, wie man aus Tyvek ein Textil stricken kann“, erzählt die

Absolventin der Kunsthochschule Burg Giebichenstein. Ein bislang einmaliges Verfahren, auf das die junge Hallenserin ein Patent hat. Während bereits ihre Entwicklung 2010 mehrfach preisgekrönt worden war, wurde beim Bestform-Award nun konkret ein gemeinsames Forschungsprojekt Trautweins mit der Strickwarenfirma Lang Knitwear aus Baden-Württemberg gekürt. „Wir wollen ein industrielles Strickverfahren entwickeln. Das Forschungsprojekt schließen wir noch 2015 ab“, erläutert Trautwein.

Bislang erfolgt die Fertigung noch im kleinen Maßstab im Designhaus Halle, einem Gründerzentrum der Kunsthochschule Burg Giebichenstein. Dort betreibt Trautwein mit Geschäftspartnerin Anja Schneemann sowie einem stillen Teilhaber die Firma „Tywear“. „Wir bieten auch Kleidung aus Bio-Baumwolle und aus recyceltem Leder an.“ Als Vertriebs-schiene dienen sechs Modeboutiquen deutschlandweit sowie On-



Anne Trautwein FOTO: FIRMA TYWEAR

line-Shops - darunter auch der firmeneigene. Ein Konzept, das sich nach Trautweins Angaben offenbar rechnet. „Für Anja und mich ist das der Hauptjob. Die Umsätze steigen von Jahr zu Jahr.“

ktiv beeinflusst werden kann. Gerade Kindern oder auch älteren Menschen könnte der die Angst nehmen, diese oft vor Stethoskop und Thermometer haben.

Mit ihrer Idee haben die Studenten auch das Stuttgarter mm1 Consulting & Management überzeugteren Berater Unternehmen bei der Entwicklung, Umsetzung und Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen begleitet. Kores und Rösler gewannen ein „Startup Coaching“ bei mm1 und erfuhren dabei, wie aus ihrer guten Idee auch ein erfolgreiches Produkt werden könnte. Die Stuttgarter wollen die beiden Erfinder, die nun an einem funktionalen Prototyp arbeiten und damit nun Sieger im Wettbewerb Bestform Awards 2011 sind, auch weiterhin beraten.

WETTSTREIT

Sechs Förderpreise

Zusätzlich wurden sechs Förderpreise vergeben. Das sind die Preisträger und ihre Partner:

Ansgar Rother und Felix Minta (Magdeburg)/Fachhochschule Magdeburg-Stendal, Projekt: „AquaJet“, körpernahes Fortbewegungssystem im Wasser

Antje Sellig (Halle)/Les doigts qui rêvent (Frankreich) und Federazione Nazionale delle Istituzioni pro Ciechi (Italien), Projekt: „Das Chamaeleon“ - Ein Buch für alle Sinne

Büro „faktor m“ (Magdeburg)/SensorMotoric Instruments GmbH (Teltow), Projekt: „Eyetracking-Brille“

Integrated-Design-Engineering-Master-Studenten der Uni Magdeburg/Netz39 e. V. (Magdeburg), Projekt: „Rapid-Recycling für das 3D-Drucken“

Studio Jaeger.ID (Magdeburg)/Deutsche Energieversorgung GmbH (Leipzig), Projekt: „Batteriespeicher“, Speicherlösung für regenerative Energie

Oliver Reinecke (Halle)/HMT Höfer Metall Technik GmbH & Co. KG (Hettstedt), Projekt: „Deltaslide - build your own 3D-Printer“